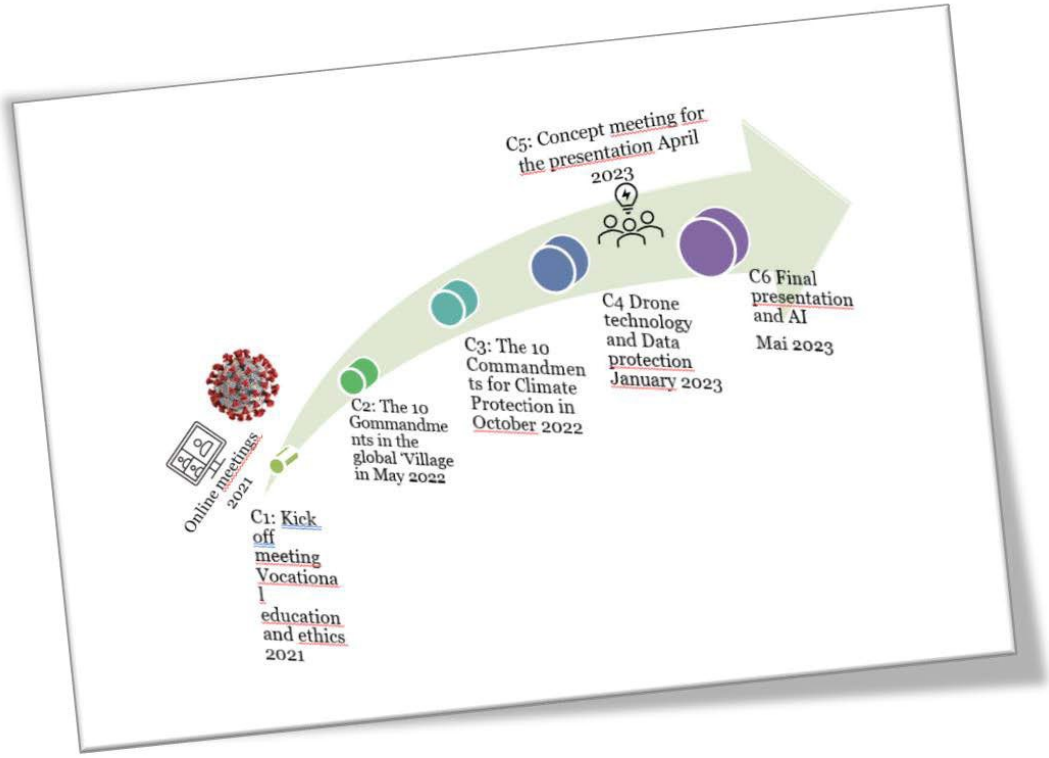
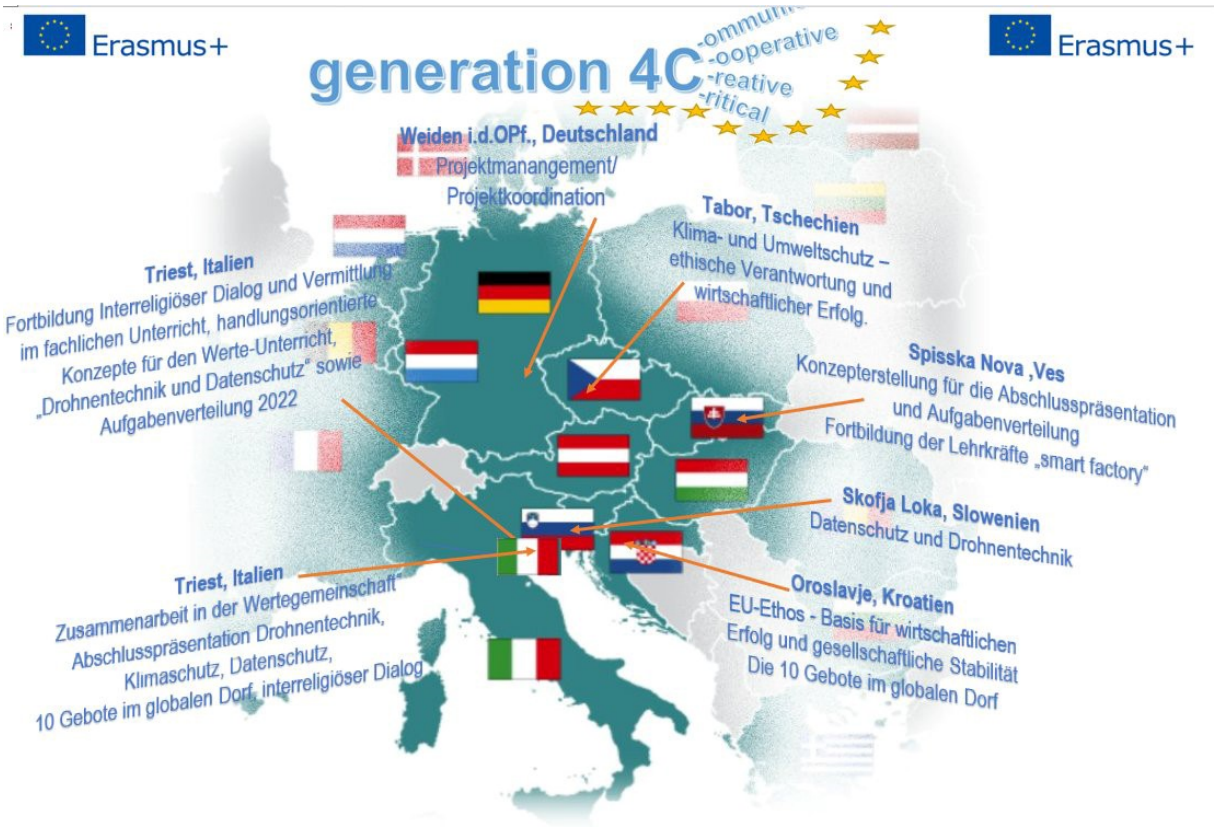
Partnerschulen

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht. (Vaclav Havel, Bürgerrechtler und Präsident Tschechiens)

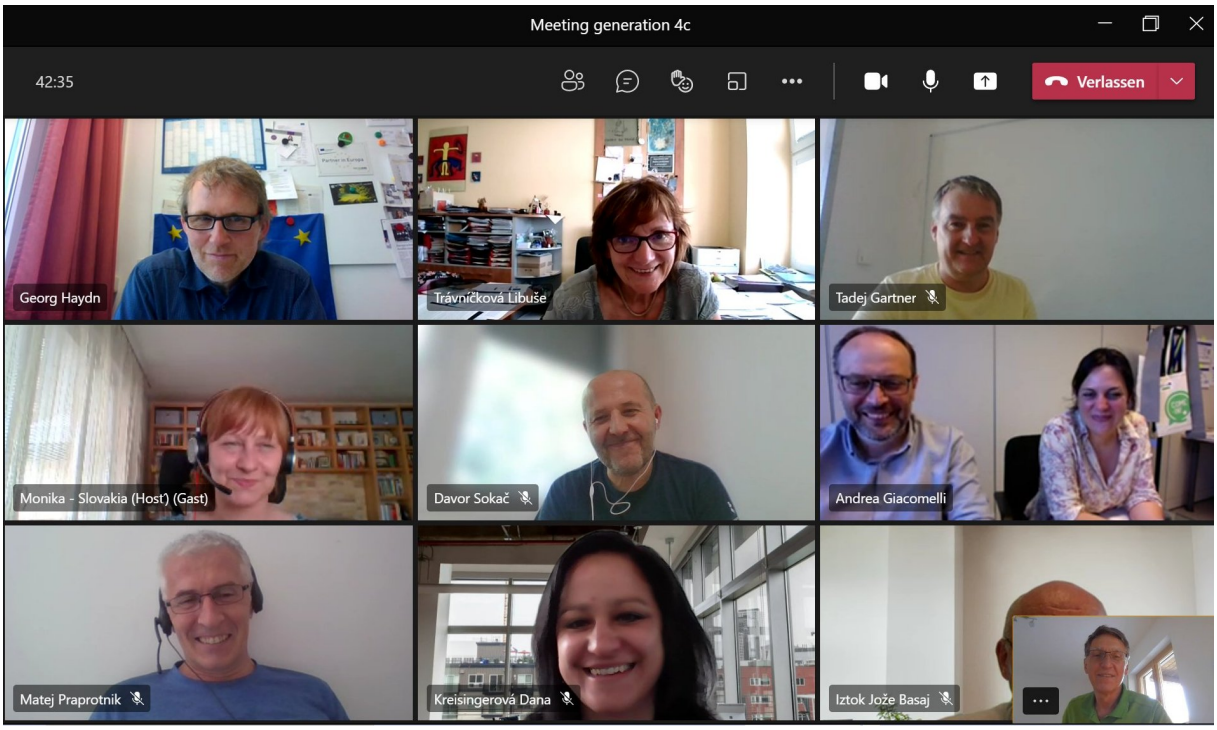
Projektverlauf





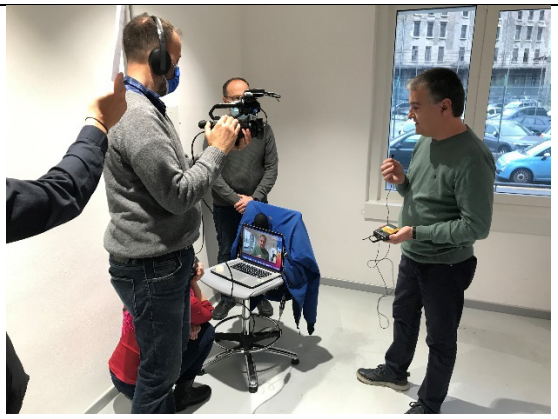
Ursprünglicher Start des Projektes ist der Dezember 2020 gewesen. Die Corona-Pandemie hätte fast zum Abbruch des Projektes geführt. Alle Partnerschulen waren sich einig, die Projektidee trotzdem durchzuführen.

Online Meetings Oktober/Dezember 2021



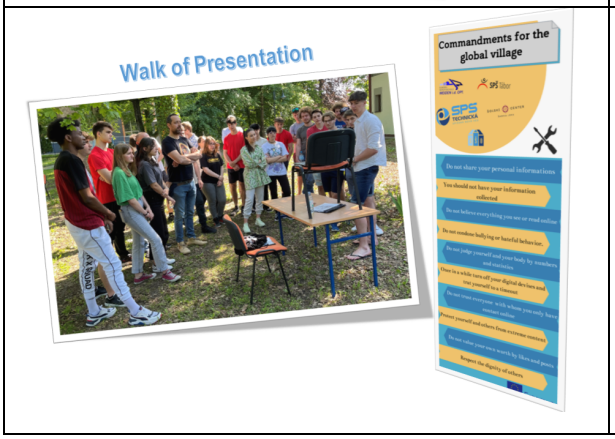
Der Projektstart musste in das Kalenderjahr 2021verschoben werden. Zusätzlich wurden alle notwendigen Vorbereitungen in Online-Meetings getroffen, an den Schulen die Unterrichtsmaterialien getestet und die Jugendlichen - trotz der Corona-Pandemie – motiviert, sich zu engagieren und mitzuarbeiten. Alle notwendigen Vorbereitungen zum Start wurden „online“ durchgeführt, um das Projekt erfolgreich durchführen zu können.

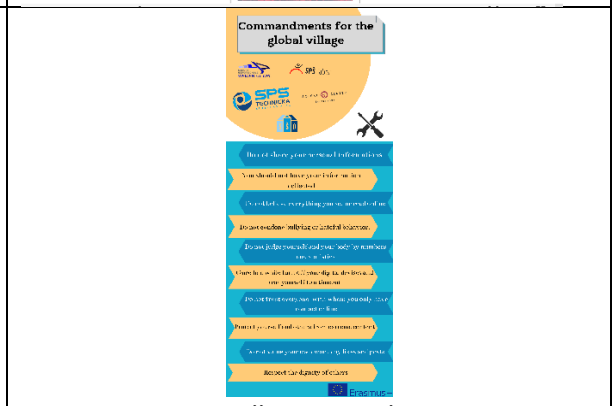
C1: Projektmanagment - Kick off meeting 2021- Triest



Persönliches Kennenlernen ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Die „Online-Vorbereitungen“ wurden im Projektmeeting in Triest vervollständigt, abgesprochen und mit den Möglichkeiten an den Partnerschulen abgestimmt. Der Terminplan wurde in die neue Projektlaufzeit eingearbeitet und die Projektziele im lokalen Fernsehen vorgestellt.

C2 Die 10 Gebote im globalen Dorf – Projektmeeting in Oroslavje (HR)

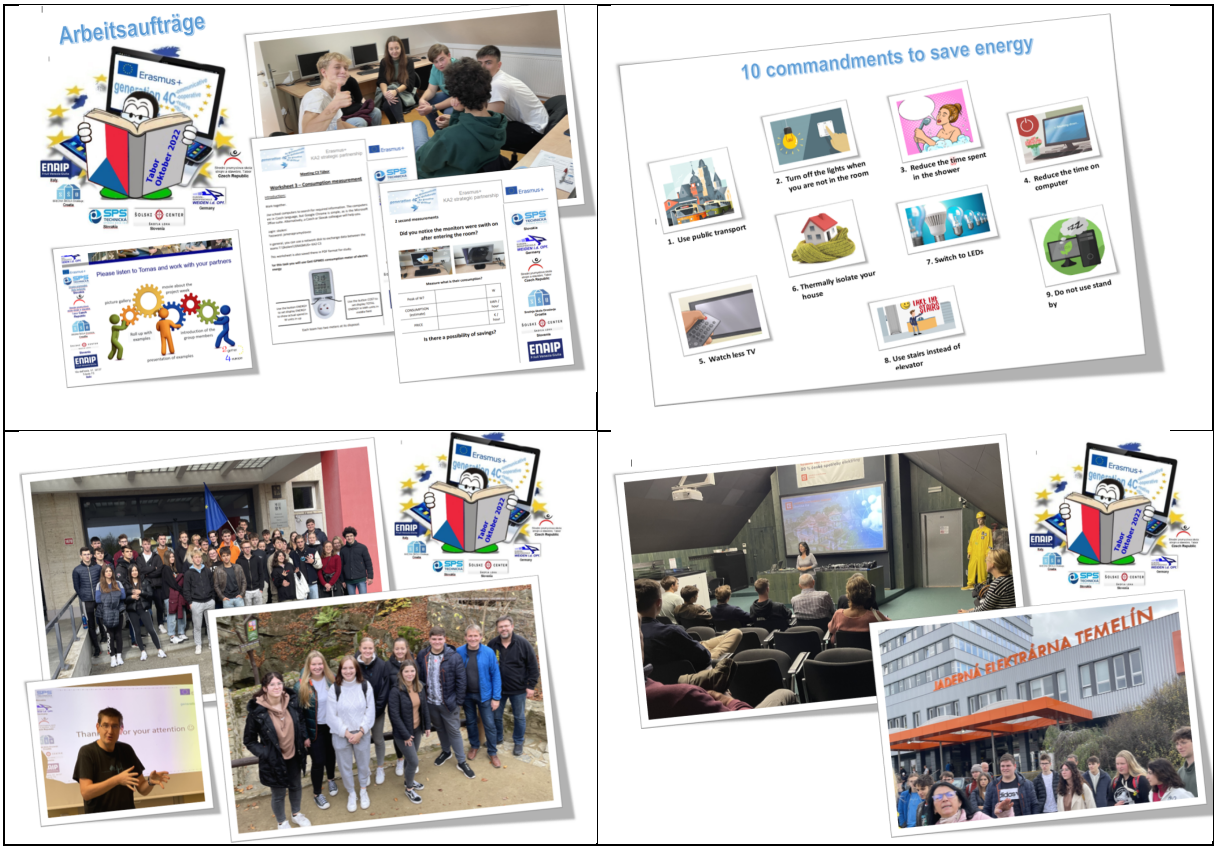




C2_Rollup_10_Gebote

In multinationalen Gruppen wurden die Arbeitsblätter bearbeitet. „In einem „Walk of Presentation“ wurden die Gruppenergebnisse präsentiert und anschließend ein Rollup mit den „10 Geboten im globalen Dorf“ entwickelt, designed und anschließend durch einen professionellen Hersteller für jedes Mitgliedsland in Englisch und der jeweiligen Landessprache gefertigt. In einer Videopräsentation wurde die Projektwoche dokumentiert und vorgestellt.

C3 Die 10 Empfehlungen zum Klimaschutz - Projektmeeting in Tabor (CZ)



Nach dem Kennenlernen haben die Jugendlichen in multinationalen Gruppen die Arbeitsaufträge zum täglichen Umgang mit verschiedenen Energieformen bearbeitet. Besonders wichtig ist dabei gewesen, aufzuzeigen wie jeder einzelne seinen persönlichen Energieverbrauch beeinflussen kann. Zusätzlich wurden durch Besuche und Fachvorträge bei den örtlichen Energieversorgern sowie Exkursionen zu verschiedenen Betrieben aus dem Energiesektor die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energiegewinnung aufgezeigt und diskutiert.

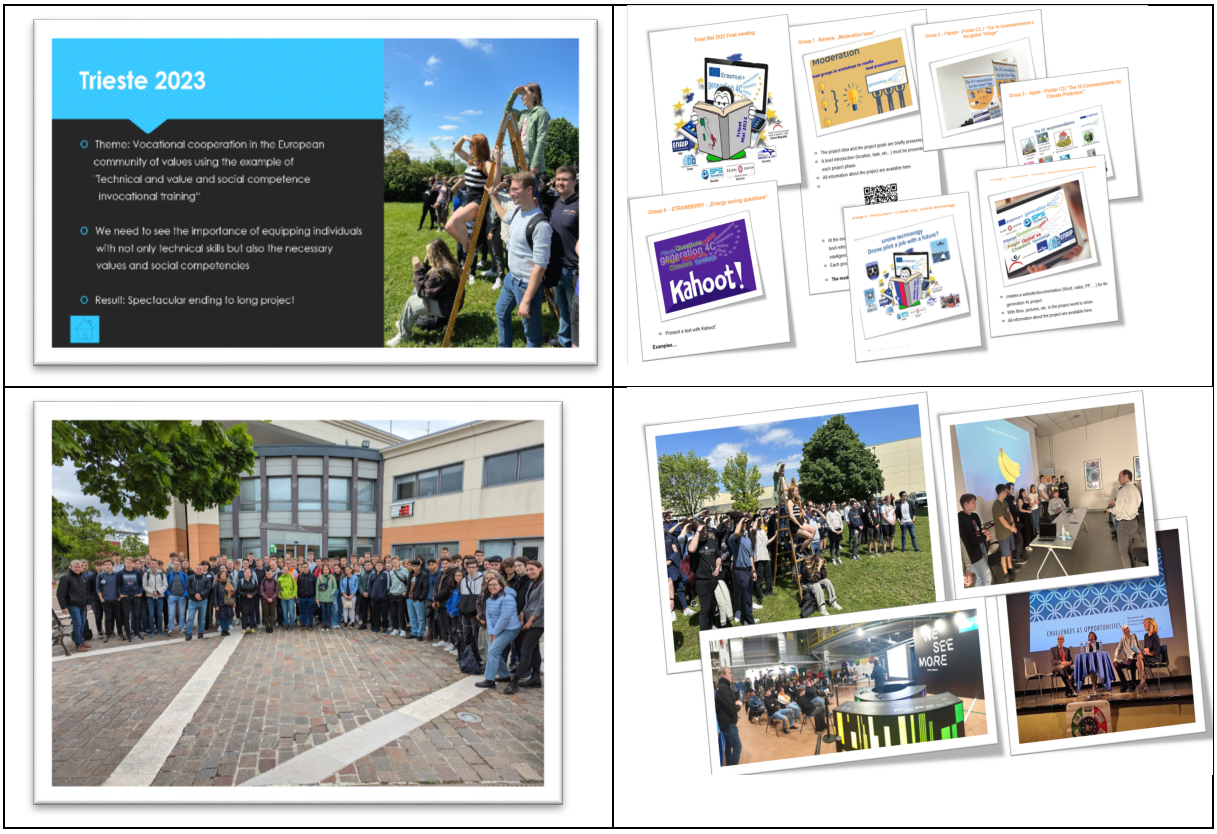
C4 Drohnentechnik und Datenschutz – Projektmeeting Skofja Loka (SL)

Verantwortungsbewusster Umgang mit neuen Technologien wurden am Beispiel der Drohnentechnik aufgezeigt. In Fachvorträgen zum Datenschutz, zur Drohnentechnik und den damit verbundenen gesetzlichen Regeln innerhalb Europas haben die Jugendlichen einen „Drohnenführerschein“ entwickelt. Mit einem selbst entwickelten praktischen und theoretischen Test wurden Kompetenzen der Jugendlichen geschult und überprüft. So war zum Ende der Projektwoche jeder Teilnehmer in der Lage, mit dem notwendigen Fachwissen und der praktischen Übung eine Drohne über einen bestimmten Parcour fliegen zu lassen. Für diese Drohnenflug-Challenge wurden extra Landeplattformen entwickelt, produziert und im praktischen Test eingesetzt.

C5 Smart faktory & Künstliche Intelligenz - Lehrerfortbildung Spisska Nova Ves (SK)

In der Lehrerfortbildung wurden die Aspekte der Künstlichen Intelligenz (KI) diskutiert. Zusätzlich wurden durch Firmenbesuche und fachliche Vorträge aufgezeigt, dass KI in der beruflichen Bildung berücksichtigt werden muss. Deshalb hat sich das Projektteam dafür entschieden, KI zum Projektinhalt hinzuzufügen und in die künftigen Arbeitsunterlagen mit einzuarbeiten. Die Arbeitsaufträge für die Abschlusspräsentationen in Triest zum Projektende wurde verteilt. Ebenso wurden Unterlagen für eine Videoproduktion zu den Partnerschulen erstellt. Projektarbeit und Projektinhalt wurden ebenso in einem Festakt der Stadt Spisska Nova Ves vorgestellt und von einem örtlichen TV-Sender aufgezeichnet und übertragen.

C6 Abschlusspräsentation und KI – Projektmeeting in Triest (IT)



Selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen waren die Grundprinzipien der Projektarbeit. Deshalb wurde auch die Abschlusspräsentation im Theatersaal in Triest im Beisein der Schulleitung, von Vertretern der Schulaufsichtsbehörde sowie regionalen Beauftragten für die erasmus-Programme von den Jugendlichen eigenständig organisiert und durchgeführt. Ein multinationales Moderatorenteam führte durch die Veranstaltung und sorgte für einen interessanten und kurzweiligen Ablauf.